

**D**agobert Duck wurde immer belächelt. Zwar war er die reichste Ente der Welt, doch er hatte nichts Besseres zu tun, als sein gesamtes Vermögen in einem Geldspeicher zu horten. Dabei weiß schon jedes Kind, dass man sein Geld besser zur Bank bringt, wo es wertvolle Zinsen abwirft, von den Zinseszinsen ganz zu schweigen. Oder etwa nicht? Es sieht ganz so aus, als würde der alte Grundsatz heute nicht mehr gelten. Denn wer sein Geld auf Tagesgeldkonten anlegt, bekommt dafür oft nicht mehr als exakt Null Prozent Zinsen. Kurz gesagt: nichts.

Denn wie die „Welt am Sonntag“ in Zusammenarbeit mit dem Internet-Vergleichsportal Verivox herausgefunden hat, bieten nicht weniger als 422 Institute ihren Kunden 0,0 Prozent fürs Tagesgeld. Vor allem Sparkassen und Volksbanken quer durch die Republik finden sich unter den Null-Komma-nichts-Anbietern. Es stehen auf der Liste aber auch bundesweite Anbieter, die einstmals mit Kampf-Konditionen auf Kundenjagd gegangen sind.

VON HOLGER ZSCHÄPITZ

Zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik sehen sich Sparer der absurden Situation gegenüber, Geld anzulegen, aber nichts dafür zu bekommen. Das Erstaunliche ist, dass das Volk der Sparer die Situation einfach so hinnimmt. Die meisten Bundesbürger haben im Dauerniedrigzinsumfeld schlicht resigniert. Sie lassen ihr Geld unbeobachtet auf dem Tagesgeld liegen und merken dabei oft gar nicht, dass der Zinssatz in den vergangenen Jahren immer weiter gesunken ist. Einige Sparer gehörten bis vor kurzem noch zu den Zinsjägern, die schon bei Renditeunterschieden von einem halben Prozentpunkt den Anbieter wechselten. Doch auch diese Leidenschaft ist erloschen. Dabei gibt es gar keinen Grund für diese Lethargie: Aktuell bieten die Spitzeninstitute mehr als 1,5 Prozent. Einen solchen Renditeunterschied hätten sich die Millionen deutschen Zins-Hopper früher nie entgehen lassen. Die Untätigkeit der Sparer birgt die Gefahr, dass der Nullzins die neue Normalität wird. Nur wenn sie wieder auf Zinsjagd gehen, werden die Banken attraktivere Zinsen bieten, um die Kunden nicht zu verprellen.

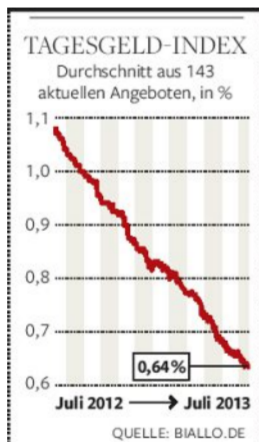
Es steht viel Geld auf dem Spiel. Schließlich haben die Bürger mehr als eine Billion Euro auf Tagesgeldkonten oder Sparbüchern bei den Kreditinstituten deponiert. Bei solchen Summen bedeutet ein Prozentpunkt mehr oder weniger Zins für die Sparer einen beträchtlichen Wohlstandsunterschied von rund zehn Milliarden Euro.

Die einschlägigen Tagesgeld-Indizes sind auf Rekordtiefs abgestürzt. Laut FMH-Index erhalten Sparer im Durchschnitt 0,74 Prozent. Das Marktbarometer des Konkurrenten Biallo zeigt sogar nur noch einen Wert von 0,64 Prozent. Innerhalb eines Jahres haben sich die Konditionen damit annähernd halbiert. Seit Beginn der Finanzkrise haben sich die Renditen sogar mehr als geviertelt.

Doch von solchen Konditionen können viele Kunden nur träumen. Die Indizes zeigen nämlich nicht das ganze Ausmaß der Zins-Malaise. Sie bilden nur eine gewisse Anzahl von Instituten ab und beruhen auch noch auf bestimmten Annahmen. Der FMH-Index beispielsweise zeigt den Durchschnittswert von lediglich 35 Banken. Der Biallo-Tagesgeld-Index bildet zwar mit 143 Instituten ein breiteres Spektrum ab. Allerdings enthält auch dieses Marktbarometer keine Nullzins-Anbieter. Die niedrigsten Angebote liegen sowohl bei Biallo als auch FMH bei 0,1 Prozent und damit über der absurden Null, mit der sich viele Kunden konfrontiert sehen. Die verzerrte Darstellung liegt vor allem daran, dass die Indexanbieter eine gewisse Anlagensumme unterstellen. FMH rechnet mit Anlagensummen von 5000 oder 10.000 Euro, bei Biallo werden 10.000 beziehungsweise 20.000 Euro als Minimum unterstellt.

Und genau hier liegt der Trick der Null-Komma-nichts-Anbieter. Sie verschleiern ihre null Prozent in der Regel hinter Mindestanlagensummen und verpacken sie mit wohlklingenden Pro-

duktnamen. Bestes Beispiel ist das „Maximal-Zins Konto“ der MKB Bank. Sparer bekommen die „maximalen“ Zinsen von 0,11 Prozent erst ab 50.000 Euro. Wer unter die Schwelle von 5000 Euro rutscht, bekommt null Prozent. Die Kunden der Schwäbischen Bank müssen das Motto der Bank „Sparen, sparen, sparen. Echt schwäbisch“ schon sehr wörtlich nehmen. Erst ab 10.000 Euro gibt es etwas; und dann auch nur 0,25 Prozent. Noch höher liegt die Hürde bei der PSD Bank Kiel. Hier müssen die Kunden beim PSD TagesGeld 12.500 Euro auf dem Konto haben, um läppische 0,15 Prozent zu bekommen. Und bei der bundesweit aktiven BBBank kann das „ExtraZins“-Tagesgeldkonto auch nicht darüber hinwegtäuschen, dass es unter 5000 Euro null und darüber auch nur 0,05 Prozent gibt. Trübe sieht es insbesondere in München aus. Hier könnte man fast an einen Null-Zins-Komplot



# Null Komma nichts

422 Banken und Sparkassen bieten ihren Kunden fürs Tagesgeldkonto keine Zinsen mehr. Damit verkommt das Produkt zu einer Art Geldspeicher ohne Rendite. Das dürfen sich Sparer nicht gefallen lassen



gelegt haben. So gibt es bei der GEFA Bank unter einem Anlagebetrag von 10.000 Euro nunmehr null Prozent. Bei der IKB Direkt oder der HRE-Tochter Deutsche Pfandbriefbank gibt es unterhalb

von 5000 Euro nichts mehr. Alle drei Banken sackten vor einem Jahr mit Spitzenkonditionen Milliarden ein. Auch die bei vielen Sparern beliebten ausländischen Institute, Advanzia Bank und Vakif-Bank, gehören zu den Null-Komma-nichts-Anbietern bei Anlagensummen unter 5000 Euro. Aber auch wer mehr Geld angelegt hat, dürfte wenig amüsiert sein. Vakif und Advanzia finden sich auch auf der Liste jener Institute, die die Konditionen am stärksten heruntergeschraubt haben. Mehr als einen Prozentpunkt weniger bekommen deren Kunden momentan gutgeschrieben und das, obwohl die Europäische Zentralbank die Leitzinsen gerade mal um 0,25 Prozentpunkte herabgesetzt hat. Am stärksten haben jedoch die ABC Bank, die Ziraatbank, VTB

glauben. Sowohl die Stadtsparkasse München als auch die Genossenschaftsbank München sowie die Sparda-Bank München und die Münchner Bank zahlen ihren Kunden keine Zinsen aufs Tagesgeld unter einer bestimmten Anlagensumme.

„Man hebt mal eben ein paar Euro ab, und schon fällt man unter die Grenze“, sagt Jürgen Scheurer, Geldexperte beim Internetvergleichsportal Verivox. „Ganz schnell steht man dann bei null da, ohne es zu wissen.“

Besonders bitter kann das für Sparer werden, die ihr Geld bei einstigen Tagesgeld-Protzen an-

und Comos Direkt die Sätze gekürzt. Deren Kunden sehen sich heute mit bis zu 1,3 Prozentpunkten niedrigeren Zinsen konfrontiert.

Dabei können die Institute nicht nach Belieben an der Zinsschraube drehen. „Der Mechanismus der Zinsanpassung muss im Vorfeld feststehen und für Kunden klar nachvollziehbar sein“, sagt Markus Feck, Bankjurist bei der Verbraucherzentrale NRW. Das habe der Bundesgerichtshof 2010 gleich in zwei Urteilen gefordert. In der Regel orientierten sich die Tagesgeldkonditionen an einem bestimmten Referenzzinssatz. „Allerdings haben die obersten Finanzrichter den Banken freie Hand bei der Bestimmung dieses Marktzinssatzes gegeben“, sagt Feck. Das mache es für die Kunden schwer, gegen die Banken vorzugehen.

Tatsächlich notieren auch sämtliche Marktzinsen nahe null. Während der EZB-Leitzins noch bei 0,5 Prozent liegt, beträgt der Übernachtsatz der Banken (Eonia) gerade noch 0,091 Prozent, der Drei-Monatsatz (Euribor) 0,22 Prozent und der Sechs-Monats-Euribor 0,33 Prozent. Ganz gleich an welchen der zahlreichen Referenzzinssätze die Kreditinstitute die Konditionen gekoppelt haben, gibt es keinerlei Argumentations-schwierigkeiten für noch niedrigere Tagesgeld-Konditionen.

Die Chancen stehen schlecht, dass die Sparer in absehbarer Zeit mit ihrem Tagesgeld den Wert ihres Vermögens erhalten können. Schließlich liegt die Inflationsrate in Deutschland momentan bei 1,8 Prozent; deutlich über dem Spitzenangebot von 1,55 Prozent. Dennoch sollten die Sparer ihre aktuellen Konditionen überprüfen und gegebenenfalls den Anbieter wechseln. Auch im Niedrigzinsumfeld muss keiner eine Null akzeptieren und damit das Tagesgeldkonto wie einen Geldsafe ohne Rendite nutzen. Denn im Unterschied zu Dagobert Duck können die Sparer noch nicht einmal in ihrem Geldspeicher baden.

## Alternativen zum Tagesgeld

**FESTGELD** Wer seinen Geldwert erhalten, sprich, mehr als die Inflationsrate bekommen will, muss sich länger binden. Die besten Festgeldangebote mit drei Jahren Laufzeit werfen noch mehr als zwei Prozent ab. Allerdings können die Verbraucher dann nicht mehr so einfach über ihr Geld verfügen. Und sollten demnächst – wider Erwarten – doch die Zinsen ansteigen, sind sie in ihrem niedrig verzinsten Festgeldprodukt gefangen.

**KREDITKARTENKONTO** Flexibilität bedeutet dagegen in der jetzigen Situation Kaufkraftverlust. Immerhin gibt es einige Sparprodukte, die einen anderweitigen Zusatznutzen stiften. Etwa das verzinsteste Kreditkartenkonto. Einige Institute bieten neben einer Verzinsung des Kapitals auch noch eine Kreditkarte, mit der sich welt-

weit bezahlen und Geld abheben lässt. Allerdings erheben einige Anbieter eine Jahresgebühr für die Kreditkarte, die die Rendite erheblich schmälert. Zu den günstigsten Angeboten zählt die DKB-Visa-Card. Hier bekommen die Kunden 1,05 Prozent Zinsen gutgeschrieben und können weltweit an den Automaten Geld ziehen. Allerdings müssen die Sparer ein Girokonto bei der DKB unterhalten und das Geld von diesem auf das Kreditkartenkonto überweisen. Das Hin und Her bei den Überweisungen kostet Flexibilität. Immerhin gibt es auch auf das Girokonto 0,2 Prozent Zinsen.

**GIROKONTO** Auch andere Institute bieten Girokonten mit Guthabenverzinsung an. Hier kommt es aber immer auf die Kontoführungsgebühren an. Einige Anbieter verzichten ohne „Wenn und Aber“ auf Gebühren, andere verlangen einen Mindesteingang, damit das Konto gratis geführt wird. Nur selten gibt es eine attraktive Verzinsung, dafür bieten einige Banken wie die DAB oder die Comdirect Begrüßungsgeld.

**SPARBUCH** Zugeruterletzt gibt es noch das verzinsteste Sparbuch im modernen Gewand der Sparcard. Hier muss sich kein Verbraucher Gedanken bezüglich Gebühren machen. Allerdings sind die Zinsen in der Regel mickriger als beim Tagesgeld. Außerdem sind die Verbraucher hier in ihrer Flexibilität eingeschränkt. Sie können in der Regel maximal 2000 Euro auf einen Schlag abheben.

**ONLINE**  
Aktuelle Konditionen von Tagesgeldkonten, die trotz allem noch mehr als null Prozent bieten, finden Sie auf unserer Internetseite:  
[welt.de/tagesgeld](http://welt.de/tagesgeld)

## ZINSRÜCKGÄNGE UND NULL-PROZENT-ANGEBOTE BEI TAGESGELD

**Anbieter mit den stärksten Zinssenkungen (Anlagensumme 10.000 €)**

Anbieter	Zinssätze in %	Senkung
ABC Bank (1)	1,25%	1,25%
Ziraatbank (1)	1,25%	1,25%
VTB Direktbank (1)	1,20%	1,20%
Cosmos Direkt (1)	1,20%	1,20%
Vakifbank International (1,2)	1,13%	1,13%
Advanzia-Bank (1,2)	1,01%	1,01%
Cortal Consors (1,3)	1,10%	1,10%
Oyak Anker Bank	1,00%	1,00%
Barclays (1)	1,00%	1,00%
MoneYou (1,2)	0,90%	0,90%
Volkswagenbank direct (1,3)	0,90%	0,90%
Deniz-Bank (1,2)	0,90%	0,90%
Rabo Direkt (1,2)	0,90%	0,90%
Garanti Bank Int. (1,2)	0,85%	0,85%
Bank of Scotland (1)	0,85%	0,85%

**Liste der Enttäuschung: aktuelle Null-Prozent-Angebote von Banken und Sparkassen**

Geldhaus	Produktname	Anlagebetrag in € von bis	Zinssatz in %	Geschäftsgebiet
IKB direkt	Tagesgeld	0,00 4.999,99	0,00	Bundesweit
GEFA BANK	TagesGeld	0,00 9.999,99	0,00	Bundesweit
GLS Bank	Tagesgeldkonto	0,00 9.999,99	0,00	Bundesweit
abcbank	Tagesgeld	0,00 2.499,99	0,00	Bundesweit
MKB Bank	Maximal-Zins Konto	0,00 4.999,99	0,00	Bundesweit
VakifBank	Tagesgeldkonto	0,00 4.999,99	0,00	Bundesweit
CosmosDirekt	Tagesgeld Plus	0,00 999,99	0,00	Bundesweit
Schwäbische Bank	Tagesgeldkonto	0,00 9.999,99	0,00	Bundesweit
BBBbank	ExtraZins	0,00 4.999,99	0,00	Bundesweit
Deutsche Pfandbriefbank AG	Tagesgeld	0,00 4.999,99	0,00	Bundesweit
Deutsche Skatbank	Tagesgeld	0,00 4.999,99	0,00	Bundesweit
Advanzia Bank	AdvanziaKonto	0,00 4.999,99	0,00	Bundesweit
EthikBank	ZinskontoEthik	0,00 4.999,99	0,00	Bundesweit
Stadtsparkasse München	Cashkonto	0,00 4.999,99	0,00	Regional
Genossenschaftsbank München	Geldmarktkonto	0,00 4.999,99	0,00	Regional
Raiffeisenbank München-Süd	VR-Flex	0,00 4.999,99	0,00	Regional
Bremer Landesbank	Geldmarktkonto	0,00 4.999,99	0,00	Regional
PSD Bank Kiel	PSD TagesGeld	0,00 12.499,99	0,00	Regional

1) ONLINE-KONDITIONEN 2) EINLAGENSICHERUNG: 100.000 €/PERSON 3) FÜR NEUKUNDEN; STAND: 18.07.13; QUELLEN: BIALLO.DE, VERIVOX